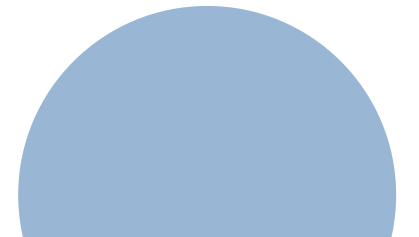
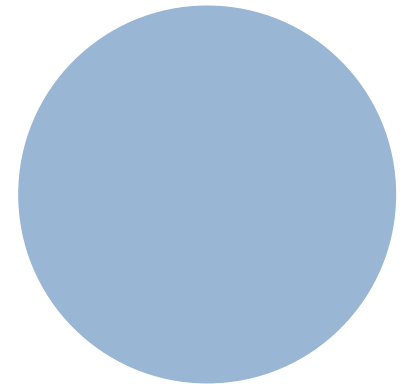
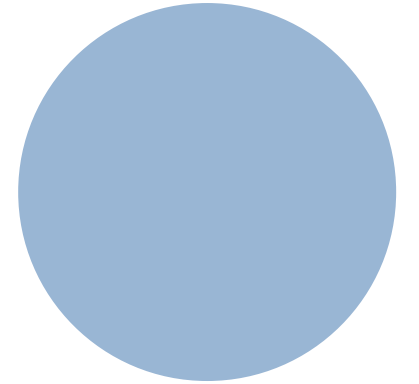


Ausbildungskonzept



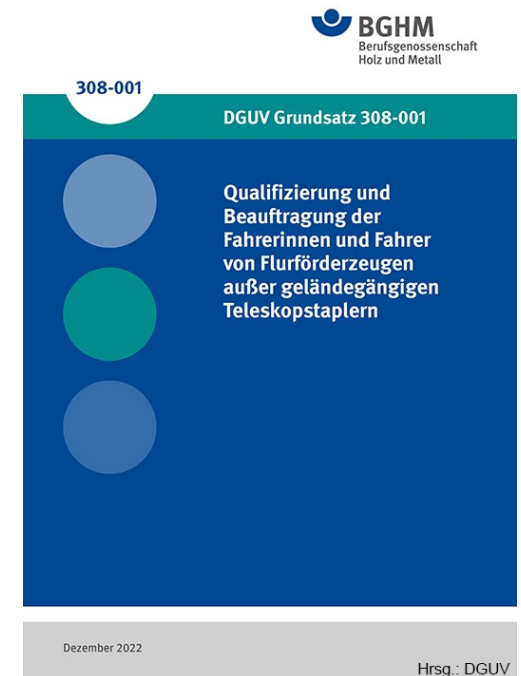
Grobkonzept

Inhalt des DGUV Grundsatzes 308-001

1. Anwendungsbereich
2. Rechtsgrundlagen
 - 2.1 Innerbetrieblicher Einsatz
 - 2.2 Einsatz im öffentlichen Straßenverkehr
3. Gliederung und Umfang der Qualifizierung
 - 3.1 Qualifizierungsstufen
 - 3.2 Allgemeine Qualifizierung (Stufe 1)
 - 3.3 Zusatzqualifizierung (Stufe 2)
 - 3.4 Betriebliche Qualifizierung (Stufe 3)
 - 3.5 Dauer der Qualifizierung
 - 3.6 Dokumentation der Qualifizierung
4. Beauftragung

Inhalt des DGUV Grundsatzes 308-001

- 5. Anforderungen an Qualifizierende
- 6. Randbedingungen
 - 6.1 Allgemein
 - 6.2 Räumlichkeiten
 - 6.3 Anzahl der Qualifizierenden und Teilnehmenden
 - 6.4 Technische Ausstattung
 - 6.5 Lehrmittel-Ausstattung
- 7. Lehrinhalte
 - 7.1 Theoretische Qualifizierung Stufe 1
 - 7.2 Praktische Qualifizierung Stufe 1
- 8. Abschlussprüfung



Dauer der Fahrerausbildung

- Die Ausbildung in der Stufe 1 „Allgemeine Ausbildung“ sollte sich über **3** bis **5** Tage bzw. **20** bis **32** Lehreinheiten erstrecken.
- Davon umfasst der theoretische Teil mindestens **10** Lehreinheiten
- Eine Lehreinheit beträgt 45 Minuten.
- Die Ausbildungsdauer der Stufe 2 „Zusatzausbildung“ und Stufe 3 „Betriebliche Ausbildung“ richtet sich nach Geräteart und Einsatzgebiet.

Das Konzept – Aufbau und Struktur

- Einordnung des Konzeptes in die 10 Schritte...
- Kopfzeile / Deckblatt
- Der Ablauf – Einteilung in Phasen
- Der Spaltenaufbau
- Konzeptbeispiel
- Konzept – Deckblatt Info



10 Schritte zur erfolgreichen Ausbildung

1. Gefährdungsermittlung „Stapler im Betrieb/Einsatz“
2. Ausbildungsbedarf ermitteln
3. Ausbildungsplan mit Grobthemen erstellen (DGUV Grundsatz 308-001)

Planungs-
phase

4. Ausbildungsthemen festlegen und eigene Vorbereitung
5. Informationen / Stoff sammeln
6. Lernziele aufstellen
7. Stoffmenge reduzieren
8. Ausbildungskonzept erstellen

Vorbereitungs-
phase

9. Ausbildung durchführen
10. Erfolgskontrollen durchführen

Durchführungs-
und Kontrollphase



Aufbau eines Ausbildungskonzeptes – Kopfzeile

Das Konzept enthält in der Kopfzeile Aussagen zu:

- Thema
- Zielgruppe
- Lernziel
- Zeit

Phasen eines Ausbildungsabschnittes:

Der Ablauf kann grob gegliedert werden in:

- Einstiegs- / Aufwärmphase
- Erarbeitungsphase
- Wiederholungs- und Kontrollphase
- Abschlussphase

Spaltenaufbau des Konzeptes

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen


Spaltenaufbau des Konzeptes

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
<div> <p>Inhalte der Ausbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernschritte • Schwerpunkte (Hauptgedanken) • Unterpunkte • Fragen </div>						


Spaltenaufbau des Konzeptes

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
	<div> <p>Welches Verhalten / welche Handlungen erwarte ich von den Teilnehmern?</p> <ul style="list-style-type: none"> • zuhören • Antworten geben • Fragen stellen • erkennen • Beispiele geben • ausführen </div>					

Spaltenaufbau des Konzeptes

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
		<div>  <div> <p>Was soll mit dem jeweiligen Inhalt erreicht werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interesse, Neugier, Aufmerksamkeit wecken • Mitarbeit anregen • Gefahrenbewusstsein wecken/verstärken • Erfolgserlebnisse setzen • Problembewusstsein schärfen • Kenntnisse festigen/erweitern • Nachdenken anregen • Lernzielkontrolle • Bereitschaft fördern • Vertiefung des Wissens/Könnens </div> </div>				

Spaltenaufbau des Konzeptes

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
			<div>  <p>Auswahl und Zuordnung geeigneter Methoden und Medien</p> </div>			

Spaltenaufbau des Konzeptes

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
					▼	
			Einteilung einzelner Abschnitte in Zeiteinheiten von 5 bis 10 Minuten (abhängig von den Lehrinhalten) (Orientierung an der zur Verfügung stehenden Zeit oder zur Ermittlung der Gesamtzeit)			

Spaltenaufbau des Konzeptes

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
						<div> Raum für: Merkanker, Beispiele, Ergänzungen, Änderungen, Hinweise zur Vor- und Nachbereitung </div>

Beispiel für ein Unterweisungs- bzw. Ausbildungskonzept

Beispiel für ein Unterweisungskonzept

Zielgruppe:	2 Elektriker-Azubis im 2. Ausbildungsjahr
Thema:	Die praktische Anwendung der 5 Sicherheitsregeln der Elektrotechnik
Zeit:	90 Minuten
Lernziel:	Die Azubis kennen die 5 Sicherheitsregeln der Elektrotechnik auswendig. Sie wenden diese fehlerfrei in der Praxis an und benutzen dabei immer das notwendige Spezialwerkzeug und die benötigte PSA. Die Tätigkeiten werden dabei immer unter Aufsicht durchgeführt.

Einstiegs- / Aufwärmphase

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
Begrüßung und Einleitung zum Thema		Auflockern, Orientieren	Vortrag	Folie	5	Einstiegs- phase
<u>Beispiel</u> <u>hierzu auch</u> Vorstellungsr unde bei der BG	TN stellen sich vor	TN lernen sich untereinander kennen	Mod.	Folie: „Wer ist hier?“	30	Notizen zu den TN machen

Erarbeitungsphase

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
Aufforderung: Nennen Sie die 5 Sicherheitsregeln der Elektrotechnik in der richtigen Reihenfolge.	1. Freischalten 2. Gegen Wiederein- schalten sichern 3. Spannungsfrei- heit feststellen 4. Erden und Kurzschließen 5. Benachbarte, unter Spannung stehende Teile abdecken	Prüfung des vorhandenen Wissens. Zur Mitarbeit anregen.	LG	Tafel	5	Erarbeitungs- phase: Sollten Wissenslücken da sein, dann nochmalige Wiederholung. Dann auch bei der praktischen Vorführung nochmals intensiver auf die 5 Regeln eingehen.

Erarbeitungs- und Übungsphase

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
Aus welchen Gründen ist die genannte Reihen- folge zwingend einzuhalten?	Erläuterungen und Diskussion zur Arbeitssicherheit.	Gefahren- und Problem-bewusst- sein wecken bzw. schärfen. Nachdenken	LG	Folie „5 Si- Regeln“	5	Unfallbeispiel bringen
Praktische Demonstration und Erläuterung zur Anwendung der 5 Sicherheitsregeln.	Beobachtung und Fragen	Einprägung von Erkenntnissen	Demo		20	Hinweise zum Spezialwerk- zeug und der notwendigen PSA
Praktische Übungen mit den Azubis. Dabei diese anleiten und beobachten.	Praktisches, aktives und eigenständiges Arbeiten	Eigenes Üben Erfolgs-erlebnis Lernzielkontrolle	Praktische Übung		35	

Wiederholungs- und Abschlussphase

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
<p>Aufforderung an die Azubis:</p> <p>Fassen Sie bitte zusammen, welche Schritte beim Arbeiten an elektrischen Anlagen durchzuführen und zwingend zu beachten sind.</p> <p>Verabschiedung</p>	Die Azubis wiederholen die vermittelten Lehrinhalte	<p>Lernzielkontrolle</p> <p>Erfolgserlebnis</p>	LG	Tafel	<p>10</p> <p>5</p>	Wiederholungs- und Abschlussphase

Ausbildungskonzept

Thema: Lernziel:

.....

Zielgruppe:

.....

..... Zeit:

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen

Ausbildungskonzept

Thema: Lernziel:

Zielgruppe:

..... Zeit:

max. 5 Punkte

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
max. 10 Punkte <ul style="list-style-type: none"> Inhalte schlüssig und logisch aufgebaut nachvollziehbar <ul style="list-style-type: none"> davon je 1 Pkt. für: <ul style="list-style-type: none"> → eine ausformulierte thematische Frage → Inhalt zum Arbeitsschutz 						
			max. 5 Punkte <ul style="list-style-type: none"> Medien geeignet Methode lernfördernd zielgerichtet 			

Lernziel – was bedeutet das für mich als Ausbilder?

Ein Lernziel beschreibt das beobachtbare Endverhalten

...

und gibt Antworten auf die Fragen:

erstellen Sie Lernziele!

**Wer ?
(macht)**

Was ?

Womit ?

Wie gut ?



Lernzielformulierung:

